

Beitrag 1

**Zuwanderung und Alterssicherung: Einkommen älterer Personen mit und ohne Migrationshintergrund**

von: Dr. Thorsten Heien, München

Der vorliegende Artikel fasst vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Zuwanderung der letzten Jahre und Jahrzehnte die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchung zur „Alterssicherung in Deutschland 2011“ (ASID '11) zur Lebens- und Einkommenssituation von älteren Personen mit und ohne Migrationshintergrund zusammen. Die ASID ist eine seit 1986 im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) regelmäßig durchgeführte repräsentative Erhebung zu Art und Höhe von Einkommen der Bevölkerung ab 55 Jahren auf der Personen- und Ehepartnerebene (vergleiche TNS Infratest Sozialforschung 2012a).

Der Artikel beginnt mit einer Darstellung der veränderten Bevölkerungsstruktur Deutschlands, der Konsequenzen für die Alterssicherung und der Herausforderungen ihrer empirischen Erfassung für Personen mit Migrationshintergrund, die nach Ausländern, (Spät-) Ausiedlern und eingebürgerten Deutschen differenziert werden (Kapitel 1). Im Anschluss an eine kurze Vorstellung der für die Analysen verwendeten Datenquelle (Kapitel 2) werden die demografischen Strukturen der älteren Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund skizziert (Kapitel 3). Es folgt eine detaillierte Analyse der Einkommen der Betroffenen – dies beinhaltet die Verbreitung und Höhe von Alterseinkommen, ihre Zusammensetzung nach Einkommensquellen, die Bedeutung der verschiedenen Säulen der Alterssicherung sowie die Verbreitung und Höhe einzelner Alterssicherungsleistungen (Kapitel 4). Abgeschlossen wird der Artikel mit einer zusammenfassenden Diskussion sowie den sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen für die Alterssicherungspolitik und ihr Monitoring durch den Gesetzgeber (Kapitel 5).

Beitrag 2

**Reformen der Beamtenversorgung aus ökonomischer Perspektive**  
(FNA-Forschungspreis 2014)

von: Dr. Steffen Walther, Berlin

Die Beamtenversorgung ist in den letzten gut 20 Jahren Gegenstand zahlreicher Reformen gewesen, welche häufig in einem zeitlichen und inhaltlichen Bezug zu den Reformen der Gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) gestanden haben. Der überwiegende Teil dieser Reformen hatte Einschnitte bei den Versorgungsleistungen zur Folge und ist unter dem Leitprinzip der sogenannten „wirkungsgleichen Übertragung“ von Reformen aus der GRV erfolgt. Eine sachlich korrekte Anwendung dieses Prinzips war hierbei jedoch nur selten zu beobachten. Auch haben die Reformen eine Verschiebung erheblicher finanzieller Lasten auf künftige Generationen nicht verhindert. Eine ökonomische Analyse der umgesetzten Maßnahmen zeigt vielmehr, dass es mit der bisherigen Reformstrategie nicht gelungen ist, die Beamtenversorgung nachhaltig und zukunftssicher auszugestalten. Derzeit besteht insbesondere struktureller Reformbedarf, um ein zeitgemäßes und anreizkompatibles Leistungsrecht sowie ein transparentes und nachhaltiges Finanzierungssystem zu etablieren.

Beitrag 3

### **Sozialpolitik: Bilanz und Perspektiven für Forschung und Lehre an den deutschen Universitäten – eine Einführung**

von: Prof. Dr. Stephan Leibfried, Bremen und Dr. Christina Stecker, Berlin

Angesichts vielfältiger, sich wandelnder Herausforderungen befindet sich der Sozialstaat in seiner ganzen Breite und Tiefe im beständigen Umbau durch Politik, Verwaltung und manchmal durch die Rechtsprechung, wie es an den zahlreichen Reformen der gesetzlichen Rentenversicherung abzulesen ist. Diese „praktische Sozialpolitik“ ist wiederum auf eine solide, neugierige und umfassende universitäre Sozialpolitikforschung als stützende „Umwelt“ angewiesen, ebenso wie die allgemeine Öffentlichkeit.

Wie aber steht es heute um Forschung und Lehre zur Sozialpolitik in Deutschland? Dem gilt der Themenschwerpunkt „Entwicklung von Forschung und Lehre zur Sozialpolitik“, der neben der Einführung sieben weitere Beiträge umfasst: Im Mittelpunkt stehen dabei Bestandsaufnahmen zu den fünf Disziplinen Soziologie, Wirtschaftswissenschaft, Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft und Geschichte. Sie zeigen, dass die notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen für die Forschung zur Sozialpolitik und zum Sozialstaat im Wissenschaftssystem in den meisten Fächern rapide geschwunden sind – und ein „Umbau“ ohne nachhaltige Wissensumgebung führt gesellschaftlich, zugespitzt ausgedrückt, zu „Sozialpolitik im Blindflug“. In den Universitäten hat dieser Einbruch bereits seit geraumer Zeit stattgefunden und er findet – so der Tenor der Beiträge – laufend weiter statt. Es bleibt vielleicht noch ein Zehnjahresfenster, diese Entwicklung unter Anknüpfung an bewährte deutsche Wissenschaftstraditionen zu wenden.

Durch diese Prozesse geht nicht nur „der Blick aufs Ganze“ in der Sozialpolitik verloren, sondern auch das breiter zugängliche Steuerungswissen in den verschiedenen Sicherungssystemen und die realistische Einschätzung der laufenden und kommenden Herausforderungen. Diese Entwicklung zu wenden, ist eine zentrale wissenschaftliche und wissenschaftspolitische Herausforderung für Bund, Länder, Universitäten und für die Disziplinen – jedenfalls in einem Land, das ein Drittel seines Bruttosozialprodukts für seinen Sozialstaat aufwendet und weiterhin sinnvoll aufwenden will. Hat dieser Staat so wenig Interesse an sich selbst und seinem Bestand, dass er dem Untergang des nachhaltigen Wissens um seine „bessere sozialstaatliche Hälfte“ tatenlos zusehen wird?

Beitragsreihe: Entwicklung von Forschung und Lehre in der Sozialpolitik

### **Soziologische Forschung zur Sozialpolitik: Geschichte, Institutionalisierung, Herausforderungen**

von: Prof. Dr. Ursula Dallinger, Trier; Prof. Dr. Stephan Lessenich, München und Prof. Dr. Ilona Ostner, Göttingen

### **Die institutionelle Verankerung von Lehre und Forschung zur Sozialpolitik in den Wirtschaftswissenschaften an deutschen staatlichen Universitäten**

von: Prof. em. Dr. Richard Hauser, Frankfurt am Main

### **Wissenschaftliche Forschung zur Sozialpolitik in den Wirtschaftswissenschaften: Bilanz und Perspektiven**

von: Prof. Dr. Werner Sesselmeier, Landau

**Wissenschaftliche Forschung zum Sozialrecht – Bilanz und Perspektiven aus Sicht der Rechtswissenschaften**

von: Prof. Dr. Ulrich Becker, LL.M. (EHI), München

**Politikwissenschaftliche Forschung zur Sozialpolitik und Alterssicherung**

von: Prof. Dr. Frank Nullmeier und Dr. Magnus Brosig, Bremen

**Die Geschichte der Sozialpolitik als Teil der Neueren und Neuesten Geschichte/ Zeitgeschichte**

von: PD Dr. Winfried Süß, Potsdam

**Zentrale Ergebnisse des Memorandums „Förderinitiative Stiftungsprofessuren Sozialpolitik“**

von: Prof. Dr. Stephan Leibfried, Bremen